

Christlichen Gesundheitskompetenz (CGKo)

Ergebnisse einer Umfrage unter Gemeindemitgliedern, Gesundheitsfachleuten und Gemeindeleitungen

Von Sommer 2024 bis Frühjahr 2025 haben 110 Personen an einer anonymen bundesweiten Umfrage der Fachstelle für Gesundheitsfragen in Kirchengemeinden (FaGeK) zu CGKo teilgenommen. (<https://cig-online.de/fragebogen-christliche-gesundheitskompetenz/> und <https://cig-online.de/fragebogen-christliche-gesundheitskompetenz-gemeindeleitung/>, hierzu wurde auch in den beiden zurückliegenden ChrisCare-Ausgaben eingeladen.) Dabei gaben gut die Hälfte (57%) der allgemein befragten Gemeindemitglieder (84 Personen) an, einem Gesundheitsberuf anzugehören. Fast ein Viertel (26 Personen) beantworteten den erweiterten Fragebogen für Mitglieder aus dem Bereich der Gemeindeleitung.

Ein herzlicher Dank an alle, die zu dieser Umfrage beigetragen haben! Ein besonderer Dank gilt Herrn Jonas Breder vom WiSo-Forschungslabor der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg, für die Auswertung der qualitativen Antworten dieser Umfrage und Erstellung der Gesamtbeurteilung.

Die Umfrageergebnisse wurden auf dem 9. Christlichen Gesundheitskongress am 9. Mai 2025 vorgestellt und diskutiert. Wie in der Ausschreibung der Umfrage als Ziel formuliert, helfen die Ergebnisse, Bedarfe in der Entwicklung einer CGKo im Gemeindeumfeld einzuschätzen, auch wenn die Umfrage in keiner Weise als repräsentativ anzusehen ist.

Hier folgen zusammenfassende Auszüge aus der qualitativen Analyse und Diagramme aus der quantitativen Auswertung. Die vollständigen Ergebnisse können über die Homepage der Fachstelle für Gesundheitsfragen in Kirchengemeinden (FaGeK) abgerufen werden unter <https://cig-online.de/projekte/#FaGeK>.

Übergreifende Zusammenfassung

Insgesamt zeigt sich ein breites Verständnis von CGKo als ganzheitliches Konzept, das Glaube, Spiritualität, Lebensstil, Gemeinschaft und medizinisches Wissen integriert. Die persönliche Verantwortung für die Gesundheit und die Bedeutung von Gebet und Gottvertrauen werden durchgängig betont. Zur Verbesserung wünschen sich die Befragten sowohl auf persönlicher Ebene als auch in der Gemeinde mehr Zeit, Bewusstsein, konkrete Angebote und offenen Austausch. Begeisterung entsteht vor allem durch positive Erfahrungen, Gemeinschaft und authentische Vermittlung.

Christlicher Glaube und Gesundheitskompetenz haben für mich miteinander zu tun:

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10

Gar nicht

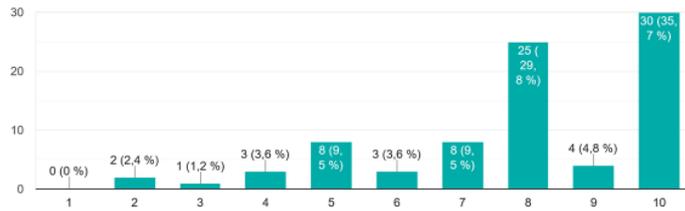
sehr viel

Gemeindemitglieder allgemein

Mitglieder der Gemeindeleitung

Christlicher Glaube und Gesundheitskompetenz haben für mich miteinander zu tun:

84 Antworten



Mittelwert 8,0
Abfrage 27.04.25, allg.

Christlicher Glaube und Gesundheitskompetenz haben für mich miteinander zu tun:

26 Antworten



Mittelwert 8,2
Gemeindeleitungen, Abfrage 27.4.25

Was könnte zu einer Christlichen Gesundheitskompetenz (CGKo) gehören? Was ist mir hier wichtig?

CGKo wird als ein umfassendes, ganzheitliches Konzept verstanden, das tief im christlichen Glauben verwurzelt ist.

Es umfasst die spirituelle Dimension (Gebet, Gottvertrauen, biblische Werte), die persönliche Verantwortung für einen gesunden Lebensstil, die Bedeutung von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung (Seelsorge, Begleitung) sowie die Notwendigkeit von Wissen und Information.

Ein wichtiger Aspekt ist die Balance zwischen dem Vertrauen auf Gott und der Nutzung medizinischer Möglichkeiten.

Auch der Umgang mit Leid, ethischen Fragen und die Förderung von Resilienz gehören dazu.

Wie zufrieden bin ich mit CGKo bei mir selber?

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10

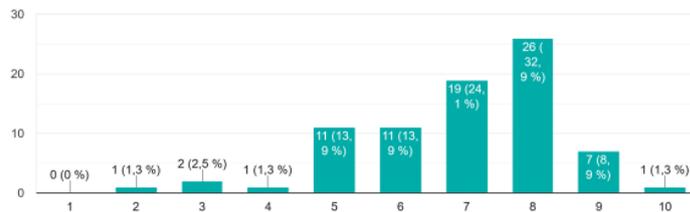
Gar nicht

vollkommen



Wie zufrieden bin ich mit CGKo bei mir selber?

79 Antworten

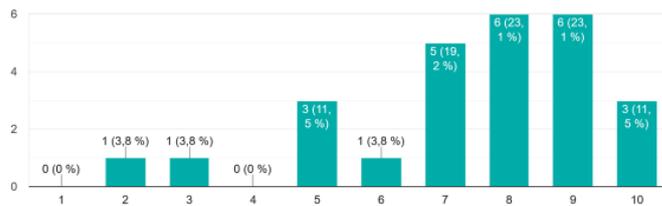


Mittelwert 6,9
Abfrage 27.04.25, allg.



Wie zufrieden bin ich mit CGKo bei mir selber?

26 Antworten



Mittelwert 7,8
Gemeindeleitungen, Abfrage 27.4.25



Was würde es brauchen, damit sich CGKo um einen Punkt verbessert? Bei mir selber?

Persönliche Verbesserung erfordert vor allem mehr Zeit (für Gott, Selbstreflexion, Lernen), größere Disziplin/Konsequenz bei der Umsetzung, eine Vertiefung des Glaubens und Gebetslebens, mehr Wissen und Austausch mit anderen.

Auch Achtsamkeit, eine positive innere Haltung (Mut, Vertrauen) und konkrete praktische Schritte (Sport, Ernährung) sind wichtig.

Wie zufrieden bin ich mit CGKo in meiner Gemeinde?

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10

Gar nicht

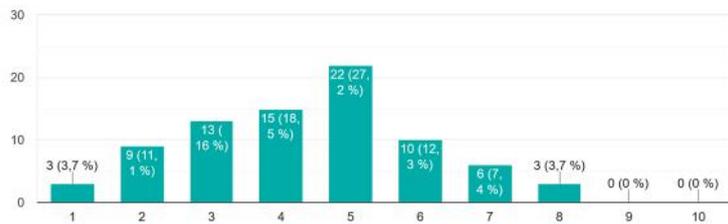
vollkommen

Gemeindemitglieder allgemein
Gemeindeleitung

Mitglieder der

Wie zufrieden bin ich mit CGKo in meiner Gemeinde?

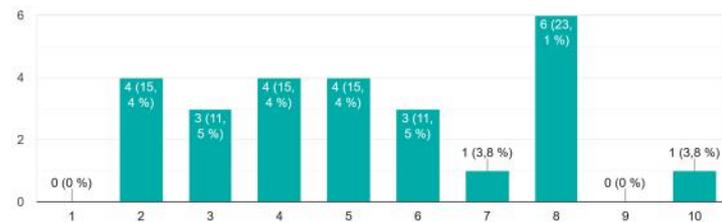
81 Antworten



Mittelwert 3,7
Abfrage 27.04.25, allg.

Wie zufrieden bin ich mit CGKo in meiner Gemeinde?

26 Antworten



Mittelwert 5,2
Gemeindeleitungen, Abfrage 27.4.25

Was würde es brauchen, damit sich CGKo um einen Punkt verbessert? In meiner Gemeinde?

Verbesserung in der Gemeinde erfordert vor allem stärkere Thematisierung und Bewusstseinsbildung. Konkrete Angebote (Seminare, Gruppen) und Strukturen (Ansprechpartner) müssen geschaffen werden.

Offener Austausch, Akzeptanz, Ressourcen (Zeit, Personal), klare Leitungsvision, Schulung und eine Vertiefung der geistlichen Praxis sind ebenso wichtig wie eine ausgewogene Sicht auf Glaube und Medizin.

Was braucht es, damit CGKo begeistert und Freude macht?

Begeisterung entsteht durch positive Erfahrungen und sichtbare Erfolge.

Ein starkes Gemeinschaftsgefühl, gemeinsames Lernen und Handeln sind zentral.

Inspirierende und authentische Vermittlung durch Vorbilder und Zeugnisse wecken Freude.

Das Erkennen des Nutzens, eine klare Vision, die geistliche Dimension und gute Rahmenbedingungen tragen dazu bei.

Spezifische Fragen an die Gemeindeleitung

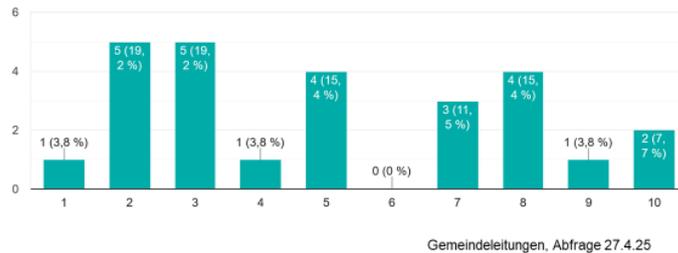
- **Gemeindevision im Bereich gesundheitlicher Dienste:** Viele Leitungspersonen geben an, dass eine klare Vision fehlt oder das Thema wenig Fokus hat. Wo Visionen formuliert werden, beinhalten sie oft Ganzheitlichkeit, Heilwerden durch Jesus, Gebet und Begleitung sowie die Balance von Glaube und Medizin.
- **Beauftragung:** Meist ist niemand formell beauftragt oder es ist unbekannt. Wo es Beauftragte gibt, sind es oft Pastoren, Diakone oder spezifische Teams/Personen mit Interesse. (Nur 14% geben an, dass Ansprechpartner in Gesundheitsfragen in ihrer Kirchengemeinde benannt sind - wie z.B. früher die „Gemeineschwester“).
- **Zusammenwirken mit anderen Diensten:** Das Zusammenwirken wird sehr unterschiedlich beschrieben – von "nicht vorhanden" oder "zufällig" über "gering" bis zu "gut" oder "enger Austausch". Oft wird Verbesserungspotenzial gesehen.
- **Vernetzung mit externem Gesundheitswesen:** Die Vernetzung ist oft informell (über Gemeindeglieder in Gesundheitsberufen) oder nur bei Bedarf vorhanden. Manche beschreiben sie als gut, andere als mäßig, kaum vorhanden oder ausbaufähig.
- **Förderung/Segnung von Gesundheitsfachleuten:** Dies findet in den meisten Gemeinden offenbar nicht oder nur sehr sporadisch/informell statt. Viele erkennen hier einen Nachholbedarf ("Guter Punkt! Ausbaufähig").
- **Welchen Stellenwert haben in unserer Gemeinde Gesundheitsdienste und ist eine Weiterentwicklung CGKo gewünscht?**

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10

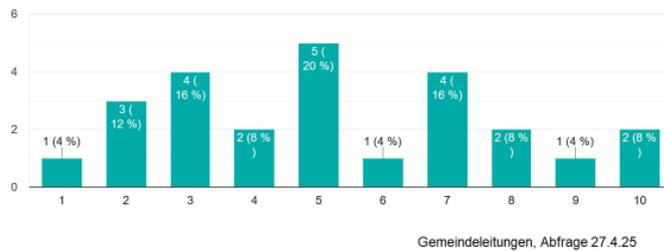
Gar keinen

sehr stark

Welchen Stellenwert haben in unserer Gemeinde Gesundheitsdienste?
26 Antworten



Ist eine Weiterentwicklung Christlicher Gesundheitskompetenz in unserer Gemeinde gewünscht?
25 Antworten



Ergänzungen

Die Ergänzungen drücken viel Dankbarkeit für die Initiative aus, betonen die Wichtigkeit des Themas und den Wunsch nach mehr Austausch und Vernetzung. Persönliche Perspektiven, Erfahrungen und Herausforderungen werden geteilt.

Fazit

Die Umfrage zeigt ein hohes Bewusstsein für die Verknüpfung von christlichem Glauben und Gesundheitskompetenz in beiden untersuchten Gruppen.

Während die Kernthemen (Ganzheitlichkeit, Glaube, Verantwortung, Gemeinschaft, Wissen, Balance) von beiden Gruppen geteilt werden, zeigen sich in den Antworten der Gemeindeleitungen tendenziell eine stärkere Betonung struktureller, organisationaler und implementierungsbezogener Aspekte. Sie denken darüber nach, *wie* CGKo in der Gemeinde verankert und gestaltet werden kann, und sind sich oft der praktischen Hürden bewusst.

Die allgemeinen Teilnehmenden fokussieren tendenziell etwas stärker auf die persönliche Bedeutung, Anwendung und Erfahrung von CGKo im eigenen Leben und Alltag.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass ein großes Potenzial und auch ein Bedürfnis besteht, das Thema CGKo in den Gemeinden stärker zu verankern. Dabei ist es wichtig, sowohl die strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen (Aufgabe der Leitung) als auch die persönliche Relevanz und Anwendung für jedes Gemeindemitglied zu fördern.

Dr. med. Georg Schiffner, Projektleitung Fachstelle für Gesundheitsfragen in Kirchengemeinden, g-schiffner@cig-online.de;
02.05.2025